FACHMAGAZIN FÜR KINDER- UND JUGENDARBEIT IN SACHSEN

#5
2021

corax

Rassismuskritik & Intersektionalität

Preis 4,60 € /// ISSN 1860–9910 /// www.corax-magazin.de /// www.facebook.com/coraxmagazin

ANZEIGEN

BERNHARD
REISEVERSICHERUNGSMAKLER GMBH
INTERNATIONAL

Partner der agjf
Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V.

Internet: **www.bernhard-reise.com**
Telefon: **+49-8104-891-60**
Telefax: **+49-8104-891-735**
Email: **info@bernhard-reise.com**

KOMPETENT,
ZUVERLÄSSIG,
SCHNELL...

Dem Alltag entfliehen!

KiEZ Querxenland
Partner für Schule, Freizeit und Familie
www.querxenland.de

KiEZ Querxenland - ***Die Gruppenunterkunft in der Oberlausitz***
Viebigstraße 1 | 02782 Seifhennersdorf | Tel.: 03586 / 45110 | info@querxenland.de

Der inhaltliche Schwerpunkt der nächsten Ausgabe 6/2021 ist dem Thema Aspekte 2021 gewidmet. Die redaktionelle Planung der Titelthemen des gesamten Jahres 2022 finden Sie in einer Übersicht auf unserer Webseite: www.corax-magazin.de unter dem Topic: Ausblick.

www.corax-magazin.de www.facebook.com/coraxmagazin

Corax
#5/2021
FACHMAGAZIN FÜR KINDER- UND JUGENDARBEIT IN SACHSEN

Liebe Leser*innen,

während die Welt immer noch vor der Bewältigung einer weltweiten Pandemie steht und Themen wie Gesundheit oder Achtsamkeit die Wahrnehmung prägen, rücken andere – auch essentielle Themen – in den Hintergrund. Viele Menschen kämpfen damit, die Auswirkungen der Pandemie auf ihren Alltag abzufedern und es stellt sich die Frage: Bleibt dabei noch Zeit, sich mit anderen grundlegenden Themen auseinanderzusetzen, die unser Miteinander prägen? Der gestressten inneren Stimme möchten wir ein lautes Ja entgegen rufen. Ja, gerade jetzt wo Probleme und Schwachstellen in vielen Bereichen des demokratischen Miteinanders deutlich sichtbarer werden, ist es dringend erforderlich kritische Facetten dieses Miteinanders durch positive und konkrete solidarische Alternativen weiter zu entwickeln. Dies gibt einmal mehr Anlass in dieser Ausgabe die Themenfelder Rassismuskritik und Intersektionalität zu eröffnen. Sie gehören zu den grundlegenden Komplexen, die in den Diskussionen der Gesellschaft viel Raum einnehmen (müssen) und deswegen auch und vor allem die Kinder- und Jugendarbeit betreffen.

Mit Arbeitsprinzipien wie Lebenswelt- oder Subjektorientierung bzw. mit dem dezidiert politischen Verständnis für demokratische Bildung, liegt die Grundlage um rassismuskritisch zu arbeiten eigentlich schon in der Profession selbst verankert. Kinder- und Jugendarbeit soll alle jungen Menschen in den Blick nehmen und schaut gleichermaßen auf individuelle wie kollektive Bezüge und Erfahrungen junger Menschen. Um diese jedoch rassismuskritisch wahrzunehmen und aufzugreifen, d.h. zwischen beiden Bezügen und den verschiedenen Erfahrungsbeständen junger Menschen handlungsfähig zu werden, benötigt es bestimmte Haltungen und Ansprüche in der alltäglichen Praxis. Dabei muss sowohl die eigene fachliche wie persönliche Haltung kritisch in den Blick genommen werden, als auch die der Adressat*innen, der Träger und jener, die im Gemeinwesen sichtbar werden.

Sowohl ein rassismuskritischer als auch ein intersektionaler Blick müssen in der eigenen alltäglichen Arbeit konkret gemacht werden. Konkret heißt beispielsweise, dass junge Menschen, die Rassismus erfahren nicht nur von Rassismus Betroffene sind, sondern gleichzeitig Jungen, Mädchen oder queere junge Menschen mit eigenen (geschlechterbezogenen) Themen, die in ihren überschneidenden Erfahrungen aufgegriffen werden müssen. Konkret heißt zudem, in den jugendarbeiterischen Angeboten vor Ort konzeptionell zu berücksichtigen, ob beispielsweise entsprechende Jugendliche im ländlichen Raum wohnen oder in einer Großstadt und welche (Frei-)Räume und Angebote ihnen dort zur Verfügung stehen. Konkret heißt ebenfalls, einen Umgang als Fachlandschaft damit finden zu müssen, dass Fachkräfte, die selbst Rassismuserfahrungen machen, auch deswegen aus Sachsen wegziehen.[1]

Kinder- und Jugendarbeit sollte und kann hier eine Partnerin sein, um verschiedene Interessenslagen aufzugreifen und einen Raum zu schaffen, in dem sowohl Differenzen als auch Anknüpfungspunkte für geteilte oder solidarische Erfahrungen und politische Kämpfe mit und für junge Menschen Platz finden. Dafür wollen wir in diesem Heft einen ersten (oder vielmehr weiteren) Anstoß geben, um gemeinsam für eine vielfältige und emanzipatorische Jugendhilfelandschaft zu streiten.

Wir wünschen unseren Leser*innen viel Vergnügen bei der Lektüre ihres CORAX.

Ihre CORAX–Redaktion

*"**Intersektionalität** meint also nicht lediglich Mehrfachdiskriminierung, sondern die Tatsache, dass die Interdependenz von Differenzlinien und ihre gesellschaftlichen Folgen zu ganz spezifischen Formen der Diskriminierung führen." **

*"Dadurch setzt sich **Rassismuskritik** ausdrücklich von Haltungen und Handlungsformen ab, die auf der Annahme beruhen, es reiche aus, für Gleichheit und gegen Rassismus einzutreten, um nicht rassistisch zu sein. Denn sie blenden rassistische Strukturen aus und sind daher auch blind für die Folgen der eigenen Praxis." **

* Glossar des Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA): www.idaev.de/recherchetools/glossar

[1] Siehe hierzu auch: Artikel „Raus aus Ostdeutschland: Wenn Rassismus nicht mehr auszuhalten ist" über Linh aus dem Interview auf Seite 30 in diesem Heft. Online verfügbar unter: www.mdr.de/nachrichten/sachsen/rassismus-people-of-color-raus-osten-deutschland-100.html

Teilen dieser Ausgabe ist die Broschüre „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen" beigelegt.

Corax

3 **editorial**

6 **kolumne**
Queere Geschichte(n)
Lea Schneider

7 **jugendhilfe im prozess**
Aktuelle Studie zu Rassismuskritik und Jugendhilfe

7 Unterstützungsprogramm RE:Start Jugendräume der Sächsischen Jugendstiftung läuft an

8 Nach 16 Jahren Förderung: Aus für queere Bildung in Ostsachsen

9 Manifest der Generationen

9 BNE-Implementierungskampagne des Kultusministeriums wird fortgeführt

10 Ehrenamtliche Strukturen der Jugendarbeit unter Druck
Jens Wetzel & Christian Hager

12 **titelthema**

12 Rassismuskritik
Paul Mecheril u. a.

14 Anregungen zur kritischen Selbstreflexion
und Impulse für eine rassismuskritische und diskriminierungssensible Kinder- und Jugend(sozial)arbeit
Michaela Gloger & Aileen Kampfmann

17 Struktureller und institutioneller Rassismus
Beispiel: Der Umgang mit den rechtsterroristischen Angriffen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) und seine Bedeutung für die Soziale Arbeit
Sandra Ho

20 Alltäglichkeiten
Alltagsorientierung als Enttäuschung im besten Sinne
Kai Dietrich

23 Ausgrenzendes Verhalten als Thema für die Kinder- und Jugendarbeit
Christian Peucker unter Mitarbeit von Kien Tran

27 Geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Rassismus und Intersektionalität
„Borderless Diversity" im Interview mit dem CORAX

29 Rassismuskritik und Intersektionalität in der Hochschulbildung
Evangelische Hochschule Dresden & Hochschule Mittweida

30 Empowerment und rassismuskritische Mädchenarbeit
SISTERS im Interview mit dem CORAX*

33 **praxis & projekte**
Ein internationaler Fachkräfteaustausch in Zeiten der Pandemie
Babette Pohle & Matthias Stock im Gespräch mit Uferlos

35 Empowerment durch Teilhabe!
Jugendarbeit mit muslimischen Jugendlichen in Sachsen
Anja Ibes & Doğa Dinçel

37 HEROES® – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung.
Ein Netzwerk in Deutschland und Österreich im Kampf gegen das Patriarchat und rassistische Strukturen
Cornalia Blum

39 **expertise forschung**
„Lass es!" – „Tu es!"
Regressive Zeiten und Ansprüche an Jugendarbeit als Ort der kleinen Demokratie
Nils Schuhmacher

43 **neue rechte**
Jugendarbeit trifft auf „rechte Lebenswelten" – die 90er und heute
Antje Schneider & Kai Dietrich

neue Rechte

45 **alles was recht ist**
Aktuelle Entscheidungen zur sächsischen Fördermittelpraxis in der Kinder- und Jugendhilfe
Simone Janssen

47 **impressum/leser*innenservice**